

## D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGAA Deutschland

### BADEN-WÜRTTEMBERG

Karlsruhe

REISEFÜHRER

**23-4** ***111 Orte in Karlsruhe, die man gesehen haben muss*** : Reisesführer, komplett überarbeitete Neuauflage / Kirsten Elsner-Schichor. - 4. Aufl., rev. Ausg. - [Köln] : Emons, 2023. - 240 S. : zahlr. Ill. ; 21 cm. - (111 Orte ...). - ISBN 978-3-7408-1804-3 : EUR 18.00  
[#8754]

Der Rezensent hat sich nicht die Mühe gemacht, nachzuprüfen, welche Orte zwischen der 2015 - pünktlich zum 300-jährigen Stadtjubiläum auf den Markt gekommen - ersten Auflage und der nun vorliegenden neuesten Auflage weggefallen bzw. hinzugekommen sind, damit die magische Zahl von 111 erhalten blieb. Daß die Neuauflage auf aktuellem Stand ist, belegt jedenfalls der Eintrag für die *Kunst im Untergrund*, die besser unter „Untergrundkunst“ und damit unter dem Buchstaben „U“ einsortiert worden wäre, geht es doch um Karlsruhes neueste Errungenschaft, die sogenannte U-Strab. Die Bahnhöfe der im Innenstadtbereich unter die Erde verlegten Straßenbahn sind mit Kunstwerken angereichert worden. Statt der üblichen Werbetafeln an den Wänden der Haltestellen wird der Straßenbahngast in Karlsruhe mit Keramikreliefs konfrontiert, geschaffen von dem mit der Stadt verbundenen renommierten Künstler Markus Lüpertz. Seine unter dem Titel *Genesis* entworfenen Tafeln, 14 Stück an der Zahl, verteilen sich auf die sieben unterirdischen Haltestellen. Zur Kunst am Bau zählen auch die Lichtinstallationen, die farbige Punkte auf den Fliesenboden werfen, sobald ein Fahrgast in den Lichtstrahl tritt.

Der Bau der U-Strab hat den Verkehr und das Flanieren in der Innenstadt über viele Jahre massiv behindert und Karlsruhe zur inoffiziellen Baustellenhauptstadt Deutschlands werden lassen. Daß die lange „Großbaustellen-Durststrecke“ nun vorüber ist, wie die Autorin im Vorwort erklärt, trifft leider nicht zu, denn in den kommenden Jahren erfolgt der Rückbau der Haupteinkaufsstraße, durch die in der Vergangenheit die Straßenbahnzüge wie ein endloser Lindwurm schlichen. Erst in mehreren Jahren wird die Kaiserstraße tatsächlich baustellenfrei sein.

Auch viele andere Textpassagen hätte eine Werbetexterin aus der kommunalen Öffentlichkeitsarbeit nicht hübscher formulieren können. Und dennoch: Eine Darstellung Karlsruhes durch die städtische Marketingabteilung wäre gewiß anders ausgefallen. Das hat etwas mit der Auswahl der 111 Or-

te zu tun. Es macht gewiß den Reiz des Bandes über Karlsruhe – und vielleicht der gesamten Reihe im Emons-Verlag – aus, daß hier eine ganz subjektive, ganz persönliche Auswahl der vorzustellenden Orte vorgenommen wird. Das sind nicht unbedingt diejenigen, die ein Stadthistoriker oder ein Kommunalpolitiker oder eben ein Vertreter des Citymarketings in den Kanon aufgenommen hätte, auch nicht unbedingt diejenigen, die vermeintlich „gewichtig“ sind oder die geradezu „unerläßlich“ erscheinen. Das wären beispielsweise das Bundesverfassungsgericht oder der Bundesgerichtshof oder die Bundesanwaltschaft – auf der Ansiedlung dieser Institutionen beruht schließlich Karlsruhes Selbstbild als „Residenz des Rechts“. Die vom Land Baden-Württemberg unterhaltenen großen Museen (mit Ausnahme des ZKM) oder die Badische Landesbibliothek mitsamt ihrem architektonischen Schmuckstück, dem Kuppellesesaal, fehlen. Erstaunlicherweise erhielt nicht einmal das Wahrzeichen der Stadt, die Pyramide auf dem Marktplatz, einen eigenen Eintrag.

Das läßt den Schluß zu, daß zur Zielgruppe des Buches nicht in erster Linie der auswärtige Besucher zählt, das Buch also kein Reiseführer ist, mit dem ein Tourist die Stadt erkundet. Hinzu kommt, daß eben nicht nur „echte“ Sehenswürdigkeiten aufgenommen wurden, sondern auch viele Stätten und Stellen, wegen denen ganz sicher niemand nach Karlsruhe reisen würde. Dazu sind sie einfach zu beliebig und zu zufällig, manche liegen gar in der Nachbarstadt Ettlingen oder jenseits der Stadtgrenze. Als Leser kommen daher wohl in erster Linie die Bewohner und besonders die Neubürger der Stadt und vielleicht auch des nahen Karlsruher Umlandes in Betracht. Diese wiederum finden in dem Buch eine Fülle von Anregungen, Ausflugstipps und Besichtigungsvorschlägen, werden viel Unbekanntes entdecken und manch Bekanntes wiederentdecken.

Die Anlage des Buches entspricht derjenigen der übrigen Bände der Reihe und ist an anderer Stelle beschrieben worden.<sup>1</sup> Man mag es als verwirrend

---

<sup>1</sup> Hier wären die Bände zu Stuttgart und Gießen zu nennen: **111 Orte in Stuttgart, die man gesehen haben muss** / Gabriele Kalmbach. - Aktualisierte Neuauflage. - [Köln] : Emons, 2021. - 230 S. : Ill., 4 S. Kt. ; 21 cm. - (111 Orte). - ISBN 978-3-7408-0974-4 : EUR 16.95 [#7724]. - Rez.: **IFB 21-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11149> -

**111 Orte in und um Gießen, die man gesehen haben muss** : Reiseführer / Holger Grumt Suárez ; Roland Grumt Suárez. - Köln : Emons, 2020. - 240 S., Kt. ; 21 cm. - (111 Orte ...). - ISBN 978-3-7408-0971-3 : EUR 16.95 [#7074] . - Rez.: **IFB 20-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10476> - In derselben Reihe erscheinen auch Bände über einzelne Bauwerke: **111 Orte im und am Kölner Dom, die man gesehen haben muss** / Klaus Hardering ; Petra Sophia Zimmermann. - Aktualisierte Neuaufl. - [Köln] : Emons, 2022. - 230 S. ; Ill., 2 Pläne ; 21 cm. - (111 Orte ...). - ISBN 978-3-7408-1599-8 : EUR 18.00 [#8163]. - Rez.: **IFB 22-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11623> - **Orte im und am Bamberger Dom, die man gesehen haben muss** / Harry Luck ; Norbert Jung. - [Köln] : Emons, 2023. - 230 S. : Ill. ; 21 cm. - (111 Orte ; 177.). - ISBN 978-3-7408-1746-6 : EUR 18.00 [#8665]. - Rez.: **IFB 23-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12190>

oder als kreativ ansehen, daß, wie bereits ausgeführt, der eine oder andere Ort an unerwarteter Stelle unter einem überraschenden Stichwort eingereiht wird, also dort, wo man ihn nicht unbedingt sucht. Das Karlsruher Schloß beispielsweise findet sich unter Z, nämlich unter der Überschrift *Zirkelstichpunkt*. Gemeint ist der Turm des Schlosses, jener Meßpunkt, von dem einstmals die Radialen, die Karlsruhe den charakteristischen Fächergrundriß verleihen, ihren Ausgang genommen haben.

An diesem Beispiel macht sich das Fehlen eines Registers negativ bemerkbar; viele bekannte Institutionen wie etwa das Badische Landesmuseum (untergebracht im Schloß) oder die oben genannten obersten Bundesgerichte mögen u.U. an irgendeiner Stelle des Buches sehr wohl erwähnt sein, nur ist – insbesondere dem Ortsunkundigen – nicht ohne weiteres klar an welcher.

Trotz dieser Kritik: Das Buch bietet, namentlich dem Neubürger, einen guten Einstieg, seinen neuen Wohnort näher kennenzulernen. Dabei helfen ihm die teils informativen, teils unterhaltsamen Texte ebenso wie die ansprechenden Fotos.<sup>2</sup>

Ludger Syré

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12254>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12254>

---

<sup>2</sup> In der Regel korrespondieren sie mit den Textaussagen. Gegenbeispiel: Der Text auf Seite 158 behandelt den Platz mit Gastronomie und Kinderspielgeräten zwischen der Kirche St. Stephan und dem Gebäude der Alten Bank mit dem Kammertheater; das Bild auf Seite 159 zeigt jedoch die gegenüber liegende Seite des Kirchplatzes und damit nicht das im Text Erwähnte.